

dz DAVOSER ZEITUNG

Di Tafaasari – ünschi Ziitig



UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE DAVOS

Wetter für die nächsten Tage

präsentiert von

www.budag.ch
verkauf@budag.ch
Buchdruckerei Davos

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Vormittag 7°	6°	8°
Nachmittag 16°	17°	16°

ÜBRIGENS

Sporthochburg Davos

Die 32. Austragung der Davoser Schüler-Fussballmeisterschaften haben es wieder einmal eindrücklich gezeigt: Davos ist und bleibt eine Sporthochburg. Was im Winter für die Schneesporttage gilt, hat im Sommer für den traditionellen Fussball-Grossevent Gültigkeit: Mitmachen ist für die Schülerinnen und Schüler Ehrensache, und es gibt nur wenige, die aus irgendwelchen Gründen nicht mittun. Selbst an Krücken gehende Kinder und Jugendliche lassen es sich jeweils nicht nehmen, nach Möglichkeit am Spielfeldrand zu stehen und ihre Klassenkameraden anzufeuern. Die Schüler-Fussballmeisterschaft ist halt auch ein Anlass, bei dem Zugehörigkeitsgefühl und Mannschaftsgedanke wichtige Rollen spielen und dem Klassengeist äusserst förderlich sein können. So auch heuer wieder: Trotz schlechtem und kaltem Wetter am Samstag gaben nicht nur die Spielerinnen und Spieler auf dem Feld alles und kämpften um jeden Meter des Spielfeldes, sondern sie wurden von Eltern, Verwandten und Klassenkollegen lautstark angefeuert. Tore und Siege wurden bejubelt, Niederlagen vor allem bei den Kleinen auch einmal beweint.

Die Schüler-Fussballmeisterschaften sind jedoch längst nicht nur eine Plattform für die Fussball spielende Jugend. Vielmehr verwandelt sich das Areal des Schulhauses Bünda jeweils zum Treffpunkt der Davoser Bevölkerung. Alte Bekanntschaften werden aufgefrischt, neue werden geschlossen, und man plaudert über Gott und die Welt. Man darf also in diesem Zusammenhang getrost festhalten, dass Sport tatsächlich verbindet. Viel dazu beigetragen hat auch die ausgezeichnete Organisation durch Mitglieder des Fussballclubs Davos – eine Tatsache, die angesichts des Umstandes, dass Freiwilligenarbeit nicht unbedingt hoch im Kurs steht, nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Es ist den Organisatoren deshalb zu wünschen, dass sie auch in den nächsten Jahren stets genügend Freiwillige finden. Denn ohne Anlässe wie das Fussballturnier oder die Schneesporttage wäre die Davoser (Sport-)Gemeinschaft in mancherlei Hinsicht um einiges ärmer.

Pascal Spalinger

Innovationspark auf der Kippe oder schon gestorben?

Für eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes wird in Davos gegenwärtig die Idee eines Innovationsparkes heiss gehandelt. Den Forschungsinstituten soll die Möglichkeit zusätzlicher Projekte in Zusammenarbeit mit der Industrie eröffnet werden. Steht die Idee bereits vor dem Aus?

Barbara Gassler

Voller Hoffnung bewarb sich der Kanton Graubünden vor knapp einem halben Jahr als eigenständiger Netzwerkstandort eines nationalen Innovationsparks Schweiz. Im Blick hatte man dabei vor allem die in Davos und Landquart ansässigen Forschungsinstitute, mit ihren internationalen Fachkräften und weltweit anerkannten Spezialisten. Dann, im Juli, wurde von der Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren ein Umsetzungskonzept verabschiedet, in dem Graubünden als Standort nicht mehr vorkommt. Vielmehr will man sich auf zwei Hubs, der eine ist die EPF Lausanne, der andere die ETH Zürich mit dem Standort Dübendorf, konzentrieren. Dazu kommen ein Netzwerkstandort Nordwestschweiz sowie das Paul Scherrer Institut im Kanton Aargau. Für Davos schienen die Chancen jedoch intakt. Ein bis Ende 2015 laufendes Nachevaluationsverfahren soll klären, ob zu diesen Standorten noch weitere, etwa Graubünden, dazukommen könnten.

Absichtserklärungen vorhanden

Dies könnten vergebliche Hoffnungen sein, wie der Wirtschaftsexperte Rudolf Minsch anlässlich eines von



In Davos wird Spitzenforschung betrieben und gelehrt. Im Bild ein Übungsraum anlässlich der alljährlichen AO-Kurse.

DZ-Archiv

der Academia Raetica im Rahmen von «Graubünden Forscht - Young Scientist in Contest» organisierten Podiumsgespräch vermerkte. Bei dem Gespräch zum Thema «Forschung, Lehre und Innovation in Graubünden» bemerkte er als Vertreter der Innovationsstiftung Graubünden: «Die Politik sprach sich klar für einen Innovationspark Dübendorf mit Netzwerkstandorten im Aargau und der Nordwestschweiz aus. Alle anderen Bewerber wurden mit guten Gründen zurückgestellt.» Damit löste er heftige Reaktionen unter den Zuhörern aus. Sowohl der Direktor des SIAF, Cezmi Akdis, als auch des AO-Forschungsinstituts, Geoff Richards, verwiesen auf ihnen vorliegende Absichtserklärungen internationaler Firmen. «Was machen wir nun damit», fragte Akdis und Richards stellte fest, dass damit Geld aus der Wirtschaft nach Davos kommen wolle. «Wir müssen das erlauben.» Ob es politisch klug sei auf einen Netzwerkstandort Graubünden zu beharren, fragt

Minsch auf Nachfrage der DZ. «Ich stellte eigentlich nur die Frage in den Raum, ob für Graubünden ein eigenständiger Innovationspark Sinn macht oder ob man als Ausenstandort von Dübendorf nicht besser fahren würde», ergänzt er. Dabei gehe es nicht um den Innovationspark an sich sondern um dessen Ausgestaltung. «Der Kanton Graubünden und seine Innovationsstiftung haben grösstes Interesse an einem Standort in Davos.» Dabei habe Davos unter gewissen Voraussetzungen gute Karten. «Davos hat Perlen, die gepflegt werden müssen.» Und da sieht Minsch die Chancen eher in einer engen Zusammenarbeit mit einer Zentrale in Dübendorf. «Das heisst nicht, dass in Davos nicht Infrastruktur geschaffen werden soll. Die Struktur könnte aber auch mit Dübendorf koordiniert sein.» Konkret würde ein Innovationspark bedeuten, dass eine Infrastruktur geschaffen wird, in deren Rahmen Projekt-

teams der Auftraggeber aus der Wirtschaft zusammen mit den ansässigen Spezialisten zeitlich begrenzte Auftragsarbeiten erfüllen würden, von denen beide Seiten profitieren.

Chancen intakt

Nach wie vor gute Chancen für einen Innovationspark Graubünden sieht auch der mit dem Projekt eng vertraute Regionalentwickler Adrian Dinkelmann. «In den nächsten Wochen sind Gespräche geplant, die Aufschluss darüber geben sollten, wie es weitergeht.» Im Gegensatz zu Davos wisse man in Dübendorf noch nicht genau, welche Themengebiete man anbieten wolle, während das in Davos klar ist: «Unsere Kompetenz liegt in den Bereichen Umwelt und Gesundheit.» Welche Form auch immer der Innovationspark annehmen werde, habe Davos genügend Pfeile im Köcher: «Alleine bei der technischen Ausrüstung gibt es in Davos Gerätschaften, die Dübendorf nicht anbieten kann.»

Country Fest
20./21. September 2014
BOLGEN PLAZA
T 081 413 58 18 www.bolgenplaza.ch

2 LOKAL

Der Davoser Statthalter und FDP-Grossrat Simi Valär berichtet aus der Augustsession des Grossen Rates des Kantons Graubünden.

3 LOKAL

Die «Graduate School Graubünden» ist Tatsache und die Aufgabe klar. Nun geht es darum, den richtigen Weg zu deren Erfüllung zu finden.

7-10 SPORT

Der HC Davos hat einen gelungenen Saisonstart hinter sich und möchte im Heimspiel gegen die Kloten Flyers weitere Punkte gewinnen.

BIANCHI
BIANCHI PLATTEN AG
MATTASTRASSE 60
CH-7270 DAVOS PLATZ
TEL./FAX: 081 416 48 28
WWW.BIANCHI-PLATTEN.CH
NATURSTEINE WÄNDE BODEN